

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die PhrasenBahn  
**Autor:** Hilbich, Lothar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601385>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die PhrasenBahn

VON LOTHAR HILBICH

Eine Idee hat die Bahn gebrochen: der SBB CFF FFS bürowagen. Der Faltprospekt in europäfahigem Benutzerdeutsch nennt es ganz unverwusert eine Weltpremiere; dieser Text ist auch eine.

Nach dem Spielwagen für die Jüngsten nun einer für Fortgeschrittene. Allerdings müssen die Märli selbst erzählt werden, und am Softwarenkiosk geht kein carry ohne cash. Zum Trost wird versprochen, dass die Zeit nicht auf der Strecke bleibt, sondern wie im Fluge vergeht, sich folglich optimal nutzen lässt. Als Eintritt in diese Welt ge-

nügt kein Billett, es muss schon eine Fahrkarte sein, nur so kann das perfekte Umfeld richtig abfahren.

Aussen mit einem rosigen Nadelstreifen versehen, herrscht im Wagen die totale Kommunikation. Schrifttafeln signalisieren: «drucken», «kopieren», «IBM computing», «telefonieren», «besprechen», «apple computing», «telefaxen». Kaum ge-business-lunched, ist der Beleg schon nach Hause gefaxt. Am Ende der Testphase soll bei entsprechendem Bedürfnis auch «denken» nachgerüstet werden können.

Wie konnten sich bisher die unbedarften

Nur Reisenden zurechtfinden? Allein gelassen, ohne hilfreiche Hinweise wie «Isebahn fahre», «sitze», «useluege», «schnoerre»? Nur das Hinauslehnern war verboten, in drei Sprachen. Wo bleiben also «téléphoner» und «telefonare»? Die hocken noch im Speisewagen und machen Faxen bei apple con pudding. Oder?

Noch 0:02 Minuten bis zur Ankunft. Wir schätzen die SBB, wir brauchen sie sehr, aber ohne viel Worte, als Eisenbahn, nicht als rollende Werbeveranstaltung.

«Nächster Halt: Lexikon! We thank you for flying SBB!»



ORLANDO EISENMANN